

Unternehmerfrauen im Handwerk erkunden Helgoland



Bei schönstem Wetter genossen die Unternehmerfrauen im Handwerk – hier vor dem Einschiffen auf die Fähre – einen zweitägigen Ausflug auf die Hochseeinsel Helgoland. Foto: FR

VON FR

Landkreis Osterholz/Helgoland. In diesem Jahr stand für die Unternehmerfrauen im Handwerke ein Sommerausflug nach Helgoland auf dem Programm. Da diese Insel viel zu bieten hat, wurden gleich zwei Tage draus.

Yvonne Behrens, 2. Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk, war zur Organisatorin auserkoren worden. Ihre Familie ist schon lange von der Insel begeistert und nutzt diesen Ort immer einmal wieder als kleine Entspannungsoase vom Alltag. „Es war eine Herausforderung der besonderen Art“, erzählt Behrens, „mitten in der Hochsaison für 21 Frauen ein Hotelzimmer zu finden.“ Die Unterbringung in drei verschiedenen Hotels tat jedoch der Stimmung keinen Abbruch. In ihrer Freizeit ließen sich die Teilnehmerinnen in kleinen Gruppen von dem Charme der Insel verzaubern. Ob Oberland oder Unterland – auch wer nie zuvor auf Helgoland gewesen war, kannte sich nach kurzer Zeit auf der 1,7 Quadratkilometer kleinen Insel bestens aus.

Auf einer Rundfahrt um die Insel mit einem Offshore-Katamaran konnte die einzigartige Vogelwelt Helgolands an der Steilküste beobachtet werden. „Auf Deutschlands einzigem Vogelfelsen, unserem Lummenfelsen, lassen sich jedes Jahr von März bis September Verhalten und Brutbiologie einer Seevogelkolonie mit etwa 10 000 Vogelpaaren beobachten“, erläuterte der Kapitän des Schiffes. „Wir sprechen hier von den ‚Big Five‘“, fügte er hinzu. „Zu den brütenden fünf Vogelarten gehören Trottellumme, Basstölpel, Eissturmvogel, Dreizehenmöwe und Tordalk.“

Ein Ausflug in die „Unterwelt“ Helgolands rundete den Besuch ab. Ein Zeitzeuge begleitete die Gruppe in die Bunkeranlagen und berichtete von der wechselhaften Geschichte der Insel. „Aufgrund unserer geografischen Lage war Helgoland ein begehrter militärischer Stützpunkt“, so der Gästeführer. Im Zweiten Weltkrieg suchte die Bevölkerung wiederholt Schutz in den groß angelegten Bunkeranlagen. „Am 18. und 19. April 1945 warfen 1000 Flugzeuge der britischen Royal Airforce etwa 7000 Bomben ab“, so der Zeitzeuge. „Die Mehrheit der Bevölkerung überlebte in dem Luftschutzbunker“, erzählte er. Der Zeitzeuge war leider ein bisschen schwer zu verstehen, doch seine Erinnerungen vermittelten einen bleibenden Eindruck vom Leben in den engen Gängen, während draußen die Bomben abgeworfen wurden.

Ein Spaziergang auf dem Oberland zum Wahrzeichen Helgolands, der Langen Anna, war für einige das Highlight, da auch hier die Seevögel aus nächster Nähe beobachtet werden konnten. Eine andere Gruppe ließ sich zur Düne bringen und genoss bei bestem Wetter den Strand. Eine Shopping-Tour zum Abschluss – das zollfreie Einkaufen ließ sich keine nehmen – machte aus diesem Ausflug ein wunderbares Erlebnis.
